

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk  
401 Braunau



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

<b>Braunau</b>
----------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen .....	11
Glossar und Quellenangaben .....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

### Braunau

*Starke Industrieorientierung, im Österreichvergleich niedriges Niveau der Arbeitslosigkeit*

	<b>Braunau</b>	<b>Oberösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	<b>97.007</b>	1.408.165	8.331.930
davon Frauen	<b>49.268</b>	717.282	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	<b>1,9%</b>	2,0%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	<b>4,5%</b>	3,5%	5,8%
Frauen	<b>4,9%</b>	3,6%	5,6%
Männer	<b>4,3%</b>	3,3%	6,1%
Katasterfläche (KF)	<b>1.040</b>	11.980	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>64,3%</b>	55,0%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>93</b>	118	99
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>145</b>	214	264

\*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Braunau entspricht dem politischen Bezirk Braunau am Inn und besteht aus 46 Gemeinden, darunter drei Städte (Altheim, Braunau am Inn und Mattighofen).

Im Westen bilden die beiden Flüsse Inn und Salzach die Grenze zu Deutschland/Bayern, im Süden grenzt der Arbeitsmarktbezirk an Salzburg. Landschaftlich prägend sind das hügelige Alpenvorland und im Südwesten das Salzachmoor.

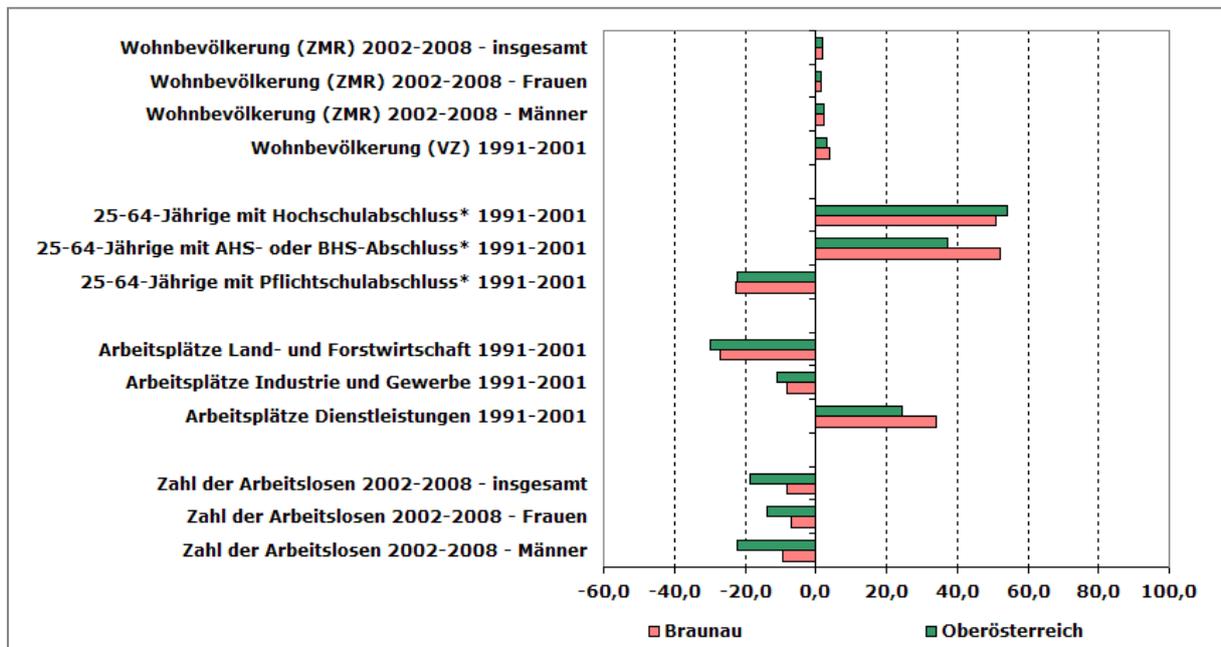
Siedlungs- und Arbeitszentren sind der Bezirkshauptort Braunau am Inn sowie die Gemeinden Mattighofen, Altheim, Lengau und als Subarbeitszentrum im Südwesten Eggelsberg. Insgesamt arbeiten mehr als 50% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes in diesen 5 Gemeinden.

Direkte Anbindungen an ein übergeordnetes Verkehrsnetz und somit zu bedeutenden Wirtschaftsräumen wie Salzburg oder Wels-Linz liegen außerhalb des Bezirkes. Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind unterschiedlich, bevorzugt sind die Bereiche entlang der Bahnlinien.

Grafik 1:

**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Braunau lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 97.007 Personen, 50,8% davon Frauen. Dies entspricht 6,9% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Braunau am Inn (16.379, Frauenanteil 52,2%) sowie die Gemeinden Mattighofen (5.445, Frauenanteil 52,4%) und Altheim (4.861, Frauenanteil 51,2%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Lengau (4.367, Frauenanteil 50,4%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Braunau zählt zu den Bezirken mit einer steigend positiven Bevölkerungsentwicklung. Lag die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 unter 2%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um rund 5%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 4,1% gestiegen (Oberösterreich: +3,2%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+2.272) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+1.454).

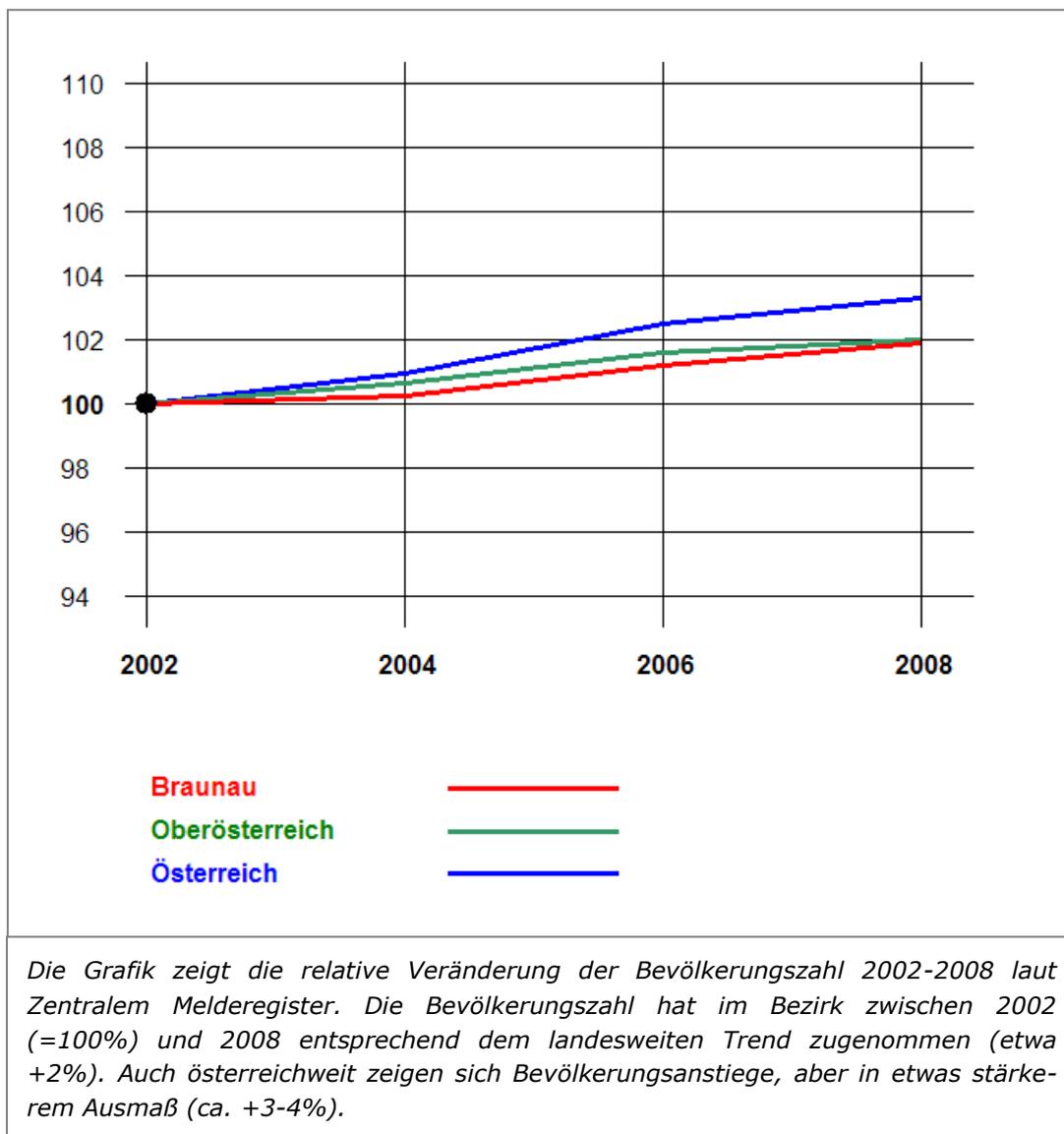
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Braunau um weitere 1,9% gestiegen (Oberösterreich: +2,0%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Braunau mit 16,1% unter dem oberösterreichischen Durchschnitt von 16,3%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 16,6% etwa dem landesweiten Schnitt (16,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Braunau im Jahr 2008 mit 8,5% über dem landesweiten Schnitt von 7,6% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2008**  
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Braunau ist Teil der NUTS-III-Region Innviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 73,6% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 20 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 26,2% verzeichnet (Oberösterreich: 22,5%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Bezirkes Braunau wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt, der Anteil ist einer der höchsten Österreichs. Auch die Land- und Forstwirtschaft hat einen bedeutenden Stellenwert.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 50,1% auf 44,3% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 14,9% auf 10,5% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 35,0% auf 45,2% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (59,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 544 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 455 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 24 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (300 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

KTM-Sportmotorcycle AG	1.550
Bernecker + Rainer Industrie-Elektronik Gesellschaft m.b.H.	1.150
AMAG rolling GmbH	900
Austria Alu-Guss-Gesellschaft m.b.H.	710
"EKB" Elektro- u. Kunststofftechnik Gesellschaft m.b.H.,	470
KTM - Kühler GmbH	390
FCI Austria GmbH	370
Gummiwerk Kraiburg Austria Gesellschaft m.b.H. & Co.	340
WIEHAG GmbH	290
Wiesner-Hager Moebel Gesellschaft m.b.H.	270

## *DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

A.Ö. Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH	1.070
LATURO Personalservice GmbH	240
Sozialhilfeverband Braunau am Inn	200
Berner Gesellschaft m.b.H.	190
Sozialhilfeverband Braunau am Inn	180
Hertwich Engineering GmbH	120
Grenzkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	110
Volksbank Altheim-Braunau reg. GenmbH	110
Austria Metall Aktiengesellschaft	90
Speditionsservice Ranshofen Gesellschaft m.b.H.	70

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Braunau 35.694 Personen, davon 44,7% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,8% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,3%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,4%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Oberösterreich 2007 bei einem Wert von 45,8% ange- langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge- zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt- leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 67,4% (Frauen: 63,4%, Männer: 71%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Oberösterreich gesamt: 71,5%, Frauen: 65,9%, Männer: 76,6%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt, aber klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 4,5% (Oberösterreich: 3,5%, Öster- reich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 4,9% deutlich über jener der Män- ner (4,3%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.700 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 48,3%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 9,1%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+10,0%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+8,2%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 24,7%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Braunau ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Ziele der Auspendler/innen sind Arbeitszentren in benachbarten Arbeitsmarktbezirken, sowohl im Bundesland Salzburg als auch in Bayern.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Braunau 391 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 43,3%.

Den 23 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 37 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 488 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 69 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel, 56 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 43 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 34,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.124 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 108 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 107 im Lehrberuf Werkzeugbautechnik und 106 im Lehrberuf Metalltechnik-Metallbearbeitungstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 28,6% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 64 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 54 Kindergärten, 3 Kinderkrippen und 7 Horte, etwa 2.510 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Braunau im Schnitt 26 (Oberösterreich: 34, Österreich: 35).

17 der 64 Einrichtungen konzentrieren sich auf Braunau am Inn und Mattighofen.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem OÖ Kinderbetreuungsgesetz sind in Oberösterreich Kinderbetreuungseinrichtungen ganzjährig zu betreiben und an mindestens fünf Tagen pro Woche offen zu halten. Die Wochenöffnungszeit muss für Krabbelstuben- und Kindergartengruppen mindestens 30 Stunden, für Hortgruppen mindestens 25 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Krabbelstuben- und Kindergartengruppen muss mindestens von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig. Sofern ein geringerer Bedarf nachgewiesen wird, ist die Festlegung einer kürzeren Wochen- oder Tagesöffnungszeit, mindestens aber 20 Stunden pro Woche, zulässig. Mit Beschluss des Oö. Landtags am 2. April 2009 wurden u.a. der Entfall der Elternbeiträge für die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern ab dem vollendeten 30. Lebensmonat in Kindergärten und Krabbelstuben sowie ein verpflichtendes letztes Kindergartenjahr festgelegt (Quelle: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Braunau am Inn	10	453
Mattighofen	7	220
Altheim	4	157
Lengau	4	118
Sankt Pantaleon	2	97
Ostermiething	1	90
Helpfau-Uttendorf	1	89
Mauerkirchen	2	79
Schalchen	1	79
Munderfing	2	65
Aspach	1	62
Sankt Peter am Hart	1	62
Handenberg	1	55

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Braunau. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Braunau deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,7% (Oberösterreich: 8,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 6,9% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 9,3%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,0% über jenem der Männer (5,3%), 6,3% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 7,4%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 6,7%, jener der Personen mit Matura bei 7,0%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Braunau		Oberösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	45,7	32,8	38,9	28,2	34,2	26,2
Frauen	57,2	43,1	49,3	36,7	43,1	33,1
Männer	34,6	22,8	28,9	19,9	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	56,1	48,7	58,5	52,2	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	36,3	36,3	37,4	42,5	37,0	39,4
Frauen	22,9	29,3	24,9	29,7	25,4	27,7
Männer	49,2	58,0	49,6	55,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	25,6	32,4	21,3	27,7	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	9,1	10,9	10,7	11,9	12,5	13,1
Frauen	11,9	15,3	14,7	17,1	17,0	18,6
Männer	6,4	6,6	6,9	6,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	5,6	5,2	5,4	4,8	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	1,7	1,7	3,2	3,1	4,7	4,7
Frauen	1,7	1,7	3,2	3,1	4,8	4,9
Männer	1,6	1,8	3,2	3,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,0	4,2	5,9	5,5	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,2	5,1	4,1	6,3	4,7	6,8
Frauen	2,6	4,6	3,1	5,4	3,7	6,1
Männer	3,8	5,6	5,1	7,1	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,0	2,8	2,9	3,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,1	5,7	5,6	8,1	6,9	9,9
Frauen	3,7	6,0	4,9	7,9	6,0	9,8
Männer	4,4	5,3	6,3	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	5,7	6,7	6,1	6,6	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Braunau ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Sankt Peter am Hart (AHS).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Braunau in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.200 Schülerinnen und 1.300 Schüler unterrichtet, das waren um 0,5% weniger bzw. 0,3% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Braunau gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Braunau.

Tabelle 4:  
**Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Qualifizierung und Bewerbungsunterstützung	BFI OÖ	Qualifizierung	444	255	189
Aktive Arbeitsuche mit Berufsorientierung	BFI OÖ	Qualifizierung	388	258	130
Qualifizierung und Bewerbungsunterstützung (Berufsorientierung, Bewerbungscoaching, EDV-Grundschulung)	BFI OÖ	Qualifizierung	185	108	77
RENOTOP (befristete Dienstverhältnisse im Bereich Bauen, Sanieren, Garten u. Übersiedelungen)	FAB VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT U. BESCHÄFTIGUNG	Beschäftigung	152	81	71
Produktionsschule (individuelle Berufsplanung u. Überprüfung der erarbeiteten Berufsbilder im Rahmen von Firmenpraktika)	BFI OÖ	Qualifizierung	113	42	71

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)  
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--